

Für die Zeit nach dem Crash

Wichtige Vorbereitungen für das eigene Überleben

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2019-05-06, **Update 1**

Bald beginnt eine neue Epoche: des Goldstandards, der Monarchie und dem Ende des Sozialismus von heute. Vorher muss noch das heutige, politische System verschwinden. Interessante Infos, wie man sich auf den Systemwechsel vorbereitet.

Tipps für den Systemwechsel vom Wissenden, 1.5.

Die Updates zum vorigen Artikel „Die [Monster-Verbrechen der Demokraten](#)“ sind komplett ausgeartet und haben mit diesem nicht mehr viel zu tun. Also habe ich einen eigenen Artikel daraus gemacht.

Möglicherweise wurde die Wettermanipulation für Trockenheit wieder abgebrochen, da die Folgen schön langsam katastrophal werden. Es fällt wieder Regen.

Es ist eine relativ lange Leserschrift vom Wissenden gekommen, die ich eigentlich nur in einem Artikel bringen kann und abschnittsweise kommentiere:

Zum Kommentar vom Muttertier um 14:20 zur mangelnden Hilfe möchte ich einige Empfehlungen geben. Der Schreiber beklagt, mit seinem Sohn selbst schon einmal Opfer einer solchen Situation in der Münchner S-Bahn geworden zu sein.

Das ist auf der Seite Multikulti vom 1.5. Es sind sehr viele Leserkommentare dazu gekommen, ich kann ohnehin nur einen Teil bringen.

1. Heutzutage lebt man nicht mehr in der Stadt. Raus aus den Städten! Mit Städten meine ich alles über 20.000 Einwohnern. Hier gibt es keine Solidarität und Hilfsbereitschaft mehr. Jeder schaut nur noch auf sich. Selbst Beziehungen und Freundschaften enden sehr schnell, wenn es zu Ereignissen außerhalb der Norm kommt. Man sucht sich einen sicheren Wohnort mindestens 30 Kilometer von der nächsten Stadt entfernt. Auch nicht in Dörfern leben, die von der Autobahn aus sichtbar sind. Wenn es nichts mehr zu essen gibt, wird die Stadtbevölkerung im Umkreis von 10 bis 15 Kilometern nach Nahrung suchen; weiter werden sie nicht gehen. Sollte noch Treibstoff vorhanden sein, werden sie am ehesten auf der Autobahn unterwegs sein und nach Dörfern Ausschau halten.

Sehr guter Rat. Von Grossstädten sollten man überhaupt mindestens 50km entfernt sein. Allzulange werden die aber mit dem Auto nicht nach Nahrung suchen, da man dann auch nicht mehr tanken kann. Man sollte generell in Dörfern leben, in denen es kaum Moslems gibt. Es gibt solche Regionen, die werden bewusst von Moslems freigehalten, weil dort die Eliten ihre Fluchtburgen haben. Das ist bei Meiner der Fall.

2. Suchen Sie einen Ort mit einer Quelle oder einem sauberen Bach. Selbst der größte Wasservorrat geht irgendwann zur Neige oder wird ungenießbar. Pflanzen Sie Lebensmittel

im Eigenbetrieb an. Ein kleines Beet mit Kartoffeln ist besser als nichts. Auch Nachbarschaftshilfe und Zusammenhalt werden dort noch praktiziert.

Auf jeden Fall sollte man in der Lage sein, sich einen Wasservorrat anlegen zu können, also Plastikanister bereithalten. Wasseraufbereitungs-Mittel sind auch zu empfehlen. Vom Selbstanbau halte ich eher wenig. Ich setze auf Vorräte und das „richtige Geld“ wenn es soweit ist.

3. Heutzutage benutzt man keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr. Bus, Bahn, usw. sind nur noch Sondermülltransporte.

Wir haben heute ein Beispiel aus Magdeburg gebracht, wo eine Abiturentin und ein Student von einem Syrer lebensgefährlich verletzt wurden. Das geschah in einer Strassenbahn. Man kann auch über eine Treppe runtergestossen werden, oder gemessert werden. Die durch den „Sondermüll“ mitgebrachten Krankheitserreger sind auch gefährlich.

4. Kümmern Sie sich selbst um ihre Angelegenheiten und hoffen Sie nicht auf Hilfe vom Staat oder der Polizei. Hier kommt einem als normal entwickelten Menschen eh nur noch das Lachen aus.

Die Polizei tut vielleicht schon noch etwas, wenn auch nur bei grösseren Delikten. Das Problem ist die Justiz, die ausländische Straftäter äusserst milde bestraft.

5. Halten Sie sich generell aus allen Auseinandersetzungen und Konflikten heraus. Wer dem Kampf ausweicht, ist nicht feige, sondern klug. Wie viele haben schon ihr Leben verloren, weil sie den Helden spielen wollten. Wer heute in der Straßenbahn angegriffen wird, hat es nicht besser verdient; ich muß es leider so deutlich schreiben. Wenn das System zusammenbricht werden sich die in die Kämpfe stürzen, die eh nichts mehr zu verlieren haben.

Auch hier das Beispiel aus der Strassenbahn in Magdeburg. Der Student, der eingriffen hat, muss fortan mit einer Titanplatte im Kopf leben. Ja, es wird echt grauslich werden, wenn der Kampf um das Überleben beginnt. Hungrige, besonders Asylanten werden zu echten Bestien werden. Also in Städten besonders vorsichtig sein, nicht in unsichere Gegenden gehen. Wenn einem ein Rudel Moslems entgegenkommt, besser die Strassenseite wechseln. Wenn der Systemwechsel beginnt, sofort raus aus den Städten.

6. Üben Sie für den Fall der Fälle. Leben Sie eine Woche nur von ihren Vorräten. Drehen Sie die Hauptsicherung heraus und verbringen Sie ein Wochenende ohne Strom. Falls etwas nicht funktioniert oder Sie etwas vergessen haben, können Sie noch korrigieren. Im Ernstfall ist dies nicht mehr möglich. Stellen Sie sich geistig auf den Tag ein, an dem Nichts mehr so sein wird wie vorher.

Sehr guter Rat. Mehrere Insider sagen, dass der Systemwechsel sehr brutal werden wird. Danach werden wir garantiert jede neue Herrschaftsform, die uns da rausholt, widerspruchslos akzeptieren.

7. KEINE ANGST! KEINE ANGST! KEINE ANGST! Ich schreibe dies extra dreimal und in Großbuchstaben, da ich es für das Wichtigste überhaupt halte. Sollten Sie in Angst und Panik verfallen, so ist dies genau das, was manchen Herrschaften wünschen. Der ruhige, nachdenkende und vorbereitete Bürger, ist das Schlimmste, was die da oben gebrauchen können.

Angst und Panik wird es genug geben, sobald der Systemwechsel richtig angelaufen ist. Aber wir wissen ja, was kommt. Das ist ein entscheidender Vorteil. Viele werden nicht nur wegen der Ereignisse am Wahnsinn sterben, auch weils nicht wissen, wie es weitergeht.

Die Leute dulden keine Abweichung:

Diese Leserzuschrift kam aus Deutschland:

Wir hatten heute Besuch und die haben richtig gejammert, da die Rente und Harz 4 noch nicht auf dem Konto ist. Das gab es zwar noch nie, aber ich fand es innerlich echt lustig. Es wird wirklich allen so richtig den Boden unter den Füßen wegziehen, wenn es nichts mehr gibt.

Nomalerweise treffen solche Überweisungen am 1. des Monats am Konto ein. Falls der 1. ein Feiertag ist, einen Tag vorher. Dass jetzt jederzeit solche Überweisungen ganz ausbleiben könnten und die Konten auch gesperrt sein könnten, kann sich niemand vorstellen. Vielleicht haben wir Wissenden noch einen Tag Zeit, die Konten abzuräumen, wenn es losgeht. Aber das ist auch nicht sicher.

Eine wichtige Quelle teilte vor einigen Tagen auch in Leserkomentaren mit, dass der wirkliche Systemwechsel spätestens Ende Juni 2019 kommt. Ich rechne aber schon im Mai damit. Wir werden es erkennen. Auf ins Kaiserreich! Seine Majestät ist bereit.

Wiederherstellung einer Versorgungsstruktur, 3.5.

Auf die Zuschrift des Wissenden im Update 1 dieses Artikel gab es eine Diskussion darüber, wie schnell informelle Märkte, auf denen man tauschen kann, entstehen werden, siehe [Leser über Hartgeld.com](#), Neu 2019-05-02. Darin kommentiere ich:

Diese informellen Märkte werden sofort nach dem Crash entstehen, weil der Hunger sofort zuschlagen wird. Es hängt auch von der Sicherheitslage ab. Wenn in den Städten der Krieg tobt, wird kaum jemand rausgehen.

Sobald es die Sicherheitslage erlaubt, werden sich sofort informelle Märkte bilden. Und auch Transportwege werden sich dann öffnen. Denn es gibt wahnsinnig viel zu verdienen. Bei einem Briefing wurde mir gesagt, dass es Lebensmittel in den Städten, wenn überhaupt, nur gegen Gold und Silber geben wird. Sobald es neues Geld gibt, werden wieder reguläre Handelsstrukturen entstehen, also nach einigen Monaten.

Ich erinnere an diesen Artikel, aus dem ich auch in meinem Buch zitiere: „[Post-Soviet Lessons for a Post-American Century By Dmitry Orlov](#)“. Am Ende der Sowjetunion sind informelle Handelsstrukturen entstanden, über die die Bewohner notwendige Produkte kaufen konnten. Allerdings meist nur gegen US-Dollars. Wer diese Währung hatte, war König. Fliegende Händler fuhren mit der Eisenbahn nach China, um sich dort mit Waren einzudecken. Diese wurden dann auf russischen Bahnhöfen verkauft.

Nach dem Crash in Argentinien Ende 2000 war es ähnlich. Es entstanden überall informelle Märkte.

Diesesmal werden Gold und Silber die Währung sein, mit der man etwas kaufen kann. Alternativ auch Lebensmittel. Trotz der Gold-Einsammelaktion der vergangenen Jahre dürfte es in der Bevölkerung relativ viel Goldschmuck geben, aus dem man etwa aus Ketten Glieder herausbrechen kann um sie in Lebensmittel umzutauschen. Daneben gibt es die Besitzer von Anlagegold, die besonders im deutschsprachigen Raum zahlreich sind – Goldseiten: „[Der große Goldschatz der deutschen Bevölkerung](#)“.

Seid sicher, viele Bauern und Händler werden richtig reich werden, auch wenn sie hohe Aufwände, etwa für ihr eigene Sicherheit haben. Die Handelsspannen werden gigantisch hoch sein, besonders dann, wenn landwirtschaftliche Produkte in die Städte transportiert werden müssen. Im Gegensatz zur früheren Sowjetunion gibt es bei uns das Handels-Wissen.

Jetzt eine Leserzuschrift aus Österreich zu diesem Thema, ich kommentiere abschnittsweise:

Leser um 14:50: ich glaub nicht, dass da die Städter massenhaft Au/Ag vorbeitrugen, nur weil einer ein paar Tonnen Weizen zu Brot verarbeitet! Vielleicht kommt ein großer Rudel, der sich gewaltsam Brot, und die gesammelten Edelmetalle holt, und dabei den Bäcker absticht! Ein Individualist wird da nicht viel zu reden haben, und riskiert viel zu viel, wenn er als Einzelkämpfer öffentlich bekannt gibt, dass er Nahrung und Geld hat!

Dieser Zusender verdient derzeit sein Geld als Angestellter, besitzt aber auch einen Bauernhof. Ja, sie werden Gold und Silber vorbeibringen, wenn sie welches haben und der Magen richtig knurrt. Solche Verkäufer brauchen selbstverständlich bewaffneten Schutz, den sie zu bezahlen haben. Das können sie entweder mit den selbst hergestellten Lebensmitteln oder mit dem eingenommenen Gold/Silber machen.

Ich halte für wahrscheinlich, dass in unserem Ort von einer Bürgerwehr (= alles was noch einen Rest Hausverstand hat: Bauernschaft, Jägerschaft, Feuerwehr, Sportschützen, Polizisten, Rettungsleute, Ärzten, Handwerker, jemand mit Metzgerwissen!?!?) eine waffengeschützte Grundversorgung auf kurzen Wegen von Bauern zur Bevölkerung aufgebaut wird. Immerhin gibt es Rinder und Schweine, aber alles muss dann wieder örtlich verarbeitet werden, weil die jetzige Logistik mit den weiten Wegen wegbricht!

Der Zusender ist selbst sehr gut vorbereitet und hat schon vieles zu seinem Schutz organisiert. Das Problem ist derzeit, das fast niemand glauben will, was kommt. Das merke ich selbst. An Bewaffnete zum Schutz ranzukommen, dürfte viel leichter sein, als an Metzger. Ganz einfach, weil fast niemand mehr schlachtet. Das dürfte das grössere Hindernis als die Verfügbarkeit von Schlachttieren am Land sein. Die neue Logistik, die entstehen wird, dürfte aus solchen Strukturen wachsen. Die heutigen Handelsketten dürften nicht so schnell wieder kommen.

Ich hab auch eine halbe Tonne Roggen eingelagert, zum Schnapsbrennen, in der Not kann ich natürlich Brot, oder auch nur einen nahrhaften Brei draus machen, aber da will ich + Familie überleben, und nicht durch Verkauf reich werden. Reich werden wir, weil wir heimlich Baumwolle zu Au/Ag getauscht haben, zu einem Wechselkurs, den es tausend Jahre nicht mehr geben wird! Höchstens im ganz kleinen Kreis wird da Getreide getauscht/abgegeben, sicher nicht um reich zu werden, an fremde aus der Stadt!!!

Es stimmt, reich wird man, indem man jetzt Geld in Gold und Silber tauscht. Alkohol wird auch ein gutes Tauschmittel sein.

Kann schon sein, dass sich gute Tauschgelegenheiten ergeben, aber das ist in der gefährlichen Zeit zweitrangig, und ich erwarte diese Gelegenheiten höchstens im Kreis meiner jetzigen Bekannten. Richtig gelagertes Getreide als ganzes Korn, ist (soferne keine Schädlinge dazukommen) eigentlich Jahrzehnte haltbar, im Gegensatz zu Mehl, und billigst - prinzipiell ist das für Eigenvorsorge empfehlenswert, ganz gewiss!

Von der heurigen Ernte: Weizen, Silage, Stroh, Heu, werd ich auch was einlagern, und nicht alles gleich verkaufen. Ich hab einen alten Stall, da kommt eine Milchkuh rein, sobald es crasht, vielleicht ein paar Schweine (auch als Muselschutz sinnvoll) Hühner hab ich auch, werden auch im Sommer noch aufgestockt. Bienen halte ich auch, hab ich ebenfalls ausgeweitet. Wissen und Ausrüstung bezüglich Lebensmittelerzeugung wird sehr wertvoll sein.

Wenn man so vorbereitet ist, wie dieser Zusender, dann braucht man eigentlich keine Milchkuh und keine Schweine. Das bringt alles nur Arbeit. Ja, dieses Wissen und diese Ausrüstung wird sehr wertvoll werden. Denn es ist in der breiten Bevölkerung kaum mehr vorhanden.

Nach dem Bang wird sich wieder Kleintierhaltung, Gemüsebau, Obstbau hinter jedem Haus ausbreiten, statt Pool und Mähroboter! Aber der Großteil unserer degenerierten Bevölkerung wird diese Kurve wohl nicht kratzen!

Ja, das kommt alles wieder. Mit Mähroboter ist wohl der automatische Rasenmäher gemeint. Früher gab es diese Kleinlandwirtschafts-Strukturen massenhaft. Aber ab etwa 1965 rentierte sich das alles nicht mehr, weil man als Arbeiter oder Angestellter mehr verdienen konnte. Wir müssen damit rechnen, dass praktisch alle Jobs und damit die Einkommen auf der Stelle weg sein werden. Manche werden später wieder kommen. Für heutige Bürokraten aller Art wird es sehr schlecht aussehen.

Tauschhandel und Sicherheit:

Ich erinnere noch an diese Artikel von mir: [„Gold, die Jahrtausendchance“](#). [„Infos für die baldige Zukunft“](#). Staatlicherseits wird man versuchen, die öffentliche Ordnung möglichst schnell wieder herzustellen. Der Aufbau neuer Strukturen wird aber seine Zeit brauchen. Es wird die Zeit für neue Unternehmer mit dem richtigen Geld und Pioniergeist, sowie Organisationstalent werden. Grosskonzerne mit Massen von lohnabhängigen Angestellten werden nicht so schnell wieder kommen. Auch für mich wird es eine neue Aufgabe geben. Heil dem Kaiser (kommt in vielen Leserzuschriften vor).

Vom Systemwechsel-Insider, von dem auch der Grossteil des Artikels „Infos für die baldige Zukunft“ stammt, ist etwas gekommen, das unbedingt publiziert werden soll. Ich kommentiere wieder abschnittsweise:

Sie haben grundsätzlich recht und ich ebenso. Es kommt auf verschiedene Elemente an:

a) Wo bewegt man sich / wie kommuniziert man / trifft man sich & wo soll der "Tauschhandel" stattfinden? Ist es ein spontaner lokaler Markt / ein ehemaliges EKZ etc.?

Von ihm stammt die Zuschrift 12:10 auf Leser über HG. Ich nehme an, zuerst einmal wird man auf der Strasse Tische aufstellen und dort die Waren anbieten. Später wird man sicher in leerstehende Geschäfte wie Supermärkte umziehen.

b) die Sicherheitslage. Wer sichert solche Märkte ab, denn ohne Absicherung mit Schusswaffen wird es nie funktionieren, insbesondere kurz nach dem Crash. Bilateraler Tauschhandel zwischen sich bekannten Personen natürlich ausgenommen.

Es ist klar, dass das ohne bewaffnete Wächter nicht funktioniert. Allerdings ist das so: es gibt genügend Waffenbesitzer, aber wenige Personen, die wirklich vorgesorgt haben. Es sollte nicht so schwierig sein, diese Waffenbesitzer anzuheuern, wenn sie dafür etwas in den Magen bekommen. Daher hebe ich mir auch die abgelaufenen Lebensmittel auf.

c) was sind die zu tauschenden/kaufenden Produkte? Ich denke, Food & Beverage, Medikamente sowie Schusswaffen & Munition und lebensnotwendige Nonfood-Produkte werden Prio 1 Gegenstände sein. Und wie Sie gesagt haben, wird jedermann Konsumgüter anbieten, aber fast niemand wird das wollen (ich spreche von Phase 1 der Zeit nach dem Zusammenbruch). Was Sie richtig sehen, sind die Arzt- / Zahnarztleistungen, die man bilateral sicherlich organisieren kann.

Es gab vorher einen Austausch zwischen mir und dem Zusender. Die prioritären Güter sind hier aufgelistet. Der übliche Konsum-Tand der angeboten werden wird, wir sicher wenige Abnehmer finden. Auch Ärzte werden essen wollen. Also werden sie auch Hühner oder Brote als Honorar annehmen. Glücklicherweise wird sein, wer so etwas anbieten kann.

d) Nach meinem Dafürhalten wird in Gegenden, die sich nicht durch eine lokale Bürgerwehr selber schützen, schnell ein lokaler Bürgerkrieg mit Waffengewalt ausgefochten werden um die letzten essbaren Dinge und die lebensnotwendigen Nonfood-Produkte. Vor allem in den Städten wird es grauslich her und zugehen. Man lese dazu im Internet die diversen Schilderungen aus dem Bosnienkrieg - und dort gab es damals keine hungernden Migranten - und vor allem keine Negermentalität. Man schaue sich die diversen Videos zum Thema Piraterie in Somalia an, das gibt einen Eindruck, wie sich diese Affen aufführen. Ein Menschenleben zählt bei denen nichts, aber mit RPG (Panzerfäusten) können sie umgehen...

Siehe meine weiter oben verlinkten Artikel. Man wird versuchen, die Sicherheit möglichst schnell wieder herzustellen und dabei drakonische Mittel einsetzen. Die Neger aus Somalia mögen zwar mit Panzerfäusten umgehen können, aber sie werden an so etwas nicht rankommen. Wahrscheinlich nicht einmal an Schusswaffen.

Ich will hier nicht schwarzmalen, aber ich garantiere Ihnen, unter 2-3 Monaten wird sich die Sicherheitslage niemals normalisieren, ausser in entlegenen ländlichen Gebieten. Und ohne Sicherheit (dazu zähle ich auch das Gefühl von Sicherheit des Individuums in seiner aktuellen Lebenslage) werden sich keine geordneten Strukturen entwickeln. Wenn ich mit einer

Schusswaffe im Anschlag meinen Tauschhandel abwickeln muss, dann lass ich es wenn möglich vorher.

Nach Quellen aus der deutschen Bundeswehr sollte die öffentliche Sicherheit auch in den Städten innerhalb von 10 Wochen wieder hergestellt sein. Nur die Nicht-Vorbereiteten werden Tauschhandel betreiben müssen. Je riskanter dieser ist, umso höher werden die Handelsspannen sein. Es wird jede Menge solcher Händler geben, denn von etwas muss man ja leben. Die Händler haben direkten Zugang zu den wichtigen Gütern, auch für sich selbst.

Und noch etwas: Sie sprechen von ländlichen Gebieten mit viel "Fleisch" vor der Haustür. Ich garantiere Ihnen, dass dieses "Fleisch" aus den Ställen oder den Weiden "verschwinden" wird, wenn nicht von einer Bürgerwehr mit Waffengewalt gesichert. Ich habe in meinen früheren Beiträgen zu diesem Thema und dem Thema der raschen Bildung von Bürgerwehren (bitteschön mit der nötigen Infrastruktur wie Waffen, Munition, Sanität, Verpflegung, Unterkunft, Kommunikation, etc.) darauf hingewiesen, dass wir in eine sehr unsichere Phase 1 kommen werden, denn auch ein zivilisiertes Familienoberhaupt kann auf der Suche nach Nahrung und Überlebenschancen für seine Familie zum Berserker werden! Da ist nix mehr mit Gutmensch - aus und Amen. Nur brutales Recht des Stärkeren wird in dieser Zeit herrschen. Ich bleibe dabei: 2-3 Monate nach Systemabbruch wird die Hölle los sein, speziell in den Städten und deren Agglomerationen.

Ja, in der Umgebung meiner Fluchtburg stehen im Herbst ganze Rinderherden auf den Weiden. Es gibt viel Fleisch, das aber fachgerecht geschlachtet werden muss. Auch die Bauern werden sich bewaffnen müssen oder bewaffneten Wachschatz engagieren müssen. Am Land gibt es ohnehin viele Waffenbesitzer, von denen eigentlich nur die Jäger in der Lage sind, sich ihr Essen im Wald selbst zu schießen. Die anderen leben auch aus den Supermärkten.

In den Städten sollte man in dieser Zeit ohnehin nicht sein. Daher empfehle ich immer wieder, sich eine Fluchtburg zuzulegen.

Sehr gefragte Berufe werden solche sein, die mit der Lebensmittelherstellung zu tun haben, aber heute wegen der Grossstrukturen im Aussterben sind. Etwa Bäcker oder Fleischhauer. Vor allem dann, wenn sie auch die nötige Ausrüstung besitzen. Sie sitzen auch an der Quelle ihrer eigenen Versorgung.

Nachtrag Bewaffnung und Bürgerwehren:

Vom selben Systemwechsel-Insider ist noch etwas nachgekommen, das ich auch abschnittsweise kommentiere:

Was ich noch anfügen wollte: So sehr Menschen mit Jagdlizenzen auch verbreitet sind, so wenig Munition halten sie im allgemeinen vor. Weshalb sollen sie auch, man kann ja nächste Jagdsaison wieder einkaufen und ausserdem könnte die Munition ja verderben, abgesehen von den Aufbewahrungsvorschriften und dem Risiko (sehr verbreitete Mentalität). Die Jagdgewehre lassen ausserdem nur eine sehr beschränkte Schusszahl zu, müssen also ständig wiedergeladen werden. Und die Jäger sind meist geografisch in ländlichen Gebieten zuhause (die Gastjäger aus den Städten halten ohnehin keine Munition vor).

Ich wäre mir nicht so sicher, dass die Jäger nur wenig Munition haben. Ich kenne einen, der hat so viel davon, dass ich es hier nicht schreiben darf. Für die hier genannten Zwecke empfiehlt es sich, sich Waffen zuzulegen, die bei den Armeen verbreitete Kaliber verwenden. Also 9 mm Para für Pistolen und 5.56 mm NATO/.223 Remington für Gewehre. Dann kann man sich eventuell über die Armeen versorgen.

Eine schlagkräftige Bürgerwehr muss sich also durch Mitbürger qualifizieren, welche für den geplanten Zweck entsprechende Waffen (inkl. Bewilligungen) besitzen und sich ausserdem ausreichend mit Magazinen und Munition gerüstet haben. Auch wenn die zu erwartenden Gegner nicht besonders effiziente und wirkungsvolle Kämpfer sein werden, ist z.B. eine AK-47 mit vollem Magazin nicht zu unterschätzen.

Sobald von den Armeen Bürgerwehren organisiert werden, werden sicher auch Armeewaffen ausgegeben werden. Noch sind halbautomatische Waffen wie das AR-15 und lange Magazine erhältlich.

Ein absolutes Muss für eine Bürgerwehr ist die Errichtung von Sperren entlang der Verkehrswege ihres Perimeters - mit zusätzlichen Patrouillen zwischen den Checkpoints. Und auch dann wird es nicht möglich sein, alles lückenlos zu sichern. Und bitte rechnet nicht mit den Armeen in den ersten Wochen - die haben zu Beginn einer solchen Auseinandersetzung ganz andere Probleme, mal abgesehen davon, dass sie das zu sichernde Terrain erst erkunden müssen. Man beachte die Schwierigkeiten, welche sowohl die russische als auch die US-Koalitionsarmee in Afghanistan gegen die Taliban haben - beide Kriege wurden bzw. werden erfolglos abgebrochen. Es gibt haufenweise Videobeispiele solcher Auseinandersetzungen im Internet.

Ich denke nicht, dass es Wochen dauern wird, bis die Armeen in die Fläche ausschwärmen werden. Das wirkliche Problem werden die Grossstädte mit hohem Moslem-Anteil sein. Dort wird man mit Artillerie und Luftwaffe in die No-Go-Areas reingehen müssen. Dort sollte man sich ohnehin nicht mehr aufhalten, wenn es losgegangen ist. Ich kann jedem Stadtbewohner die Beschaffung einer Fluchtburg nur empfehlen. Bitte das beachten, was der Wissende in diesem Artikel ganz oben schreibt. Man sollte bereits in möglichst moslem-freie Zonen umgezogen sein.

Update 1 – Gebt mir die beschlagnahmten Sachen zurück, 6.5.

Der Tenor des Artikels sagt, dass der Systemwechsel bis Ende Juni wirklich beginnen wird, obwohl ich kein genaues Datum erfahre. Laut dem Wissenden sollte man bereits am Land wohnen, da es jederzeit losgehen kann.

Jetzt muss ich auch für mich etwas tun. Im Januar 2019 gab es bei mir eine illegale (da bei einem Journalisten) Hausdurchsuchung im Auftrag deutscher Behörden, die so an die Mails der Zusender aus Deutschland rankommen wollten. Siehe meinen Artikel dazu: „[Überfall durch Maskenmänner](#)“. Meine Quellen informierten mich auch über die Hintergründe und wer der wirkliche Auftraggeber ist. An der Tür zum Redaktionszimmer ist ein Plakat, auf dem steht: „Hartgeld.com Redaktion, hier gilt das Redaktionsgeheimnis“. Vom Redaktionsgeheimnis hält man bei Polizei und Justiz wohl nicht viel.

Mein Anwalt hat alle Rechtsmittel eingebracht, die möglich sind. Dieser Tage kam wieder eine Ablehnung und meine Datenträger wurden von der Sicherstellung in die Beschlagnahme überführt. In dem Beschluss des Landesgerichts Wien steht wieder der gleiche Schwachsinn, wie im Hausdurchsuchungsbeschluss, von dem ich ein Stück im Artikel zeige. Ja, es kommt ein Bürgerkrieg mit dem Islam, dieser wird absolut grauslich werden. Ich überlege, den Beschluss in einem Artikel ganz oder teilweise zu publizieren, damit alle Leser sehen, welche unhaltbaren Vorwürfe gegen mich gemacht werden.

Hier die Zuschrift von einer meiner Quellen zu der Sache:

Nun zu Ihrer rechtlichen Situation: Das sind alles juristische Tricks, damit die Verräter weiterhin den Druck gegen Sie aufrecht halten können - denn sie selber stehen unter gewaltigem Druck von ganz hoch oben. Noch glauben die Idioten nicht an den baldigen Zusammenbruch, also heisst es für sie weiterhin "Radfahren" (buckeln nach oben und treten nach unten).

*Nach meinem Dafürhalten ist es genauso, wie Ihr Anwalt vermutet: wenn der Prozess jetzt stattfindet, bricht das ganze Gefüge von juristisch unhaltbaren Behauptungen in sich zusammen. Die Idioten haben die Anweisung, das aufkommende Bewusstsein der Masse über die echte Situation nicht noch mehr zu stärken - was in einem jetzigen Prozess sicherlich der Fall sein würde (man denke z.B. an Ihren Hit-Counter, der bald bei 510 Mio. steht) ***. Sie sind wenigstens so clever, dass sie annehmen, in einem baldigen Prozess durch erstklassige Verteidiger zur Schnecke gemacht zu werden - also wird alles verzögert bis zu einem Datum, an dem es niemanden mehr interessiert - leider.*

Die selbe Quelle hat mich schon vor einigen Wochen aufgefordert, alles zu tun, damit ich meine Sachen zurückbekomme, bevor das grosse Chaos ausbricht. Ein Strafprozess gegen mich ist laut Anwalt noch nicht absehbar. Diesen fürchten jene, die hier Idioten und Verräter genannt werden, offenbar selbst. Das kam von der Quelle noch nach:

Die bald von den Ratten gefressenen Systemlinge glauben immer noch an den Endsieg... und somit werden sie die Ihnen gestohlenen Gegenstände nicht zurückgeben - oder dann nach dem SW von Hand und nackt und ausgepeitscht an Ihre Adresse ausliefern.

Wie lange sie sich noch ihrer Macht erfreuen können, weiss auch ich nicht, ich schätze, nicht mehr lange. Ich wurde auch schon aufgefordert, die Rückgabe zu filmen. Das kam schon vor Monaten vom Wissenden:

Die Durchsuchung würde ich eher positiv als negativ betrachten. Sie zeigt, daß gewisse Kreise nun nervös werden. Hätten die Handelnden eine Funken Verstand, hätten sie die Sache nicht stattfinden lassen. Somit wurde uns ein wichtiges Signal gegeben. Dies deckt sich auch mit meinen anderen Informationen. Wenn Sie nun aufgeben, haben gewisse Kreise ihr Ziel erreicht. Mit der Razzia dürften Richter, Staatsanwältin und die Wega-Buben ihr Todesurteil unterschrieben haben! Maskierung schützt nicht vor Aufdeckung!

Laut Wissendem (ist in meinen Artikeln) sind die alle schon registriert. Selbst bei einem Umzug wird ihre Adresse innerhalb einer Woche aktualisiert. Damit sie auf der Stelle abgeholt werden können, wenn es losgeht. Wie schnell das gehen kann, zeigt dieser Artikel im Mannheimer-Blog: „[Frankreich wegen NWO-Politik Macrons vor Bürgerkrieg. Major droht mit Miliärputsch](#)“:

Zu Deutsch: „Man könnte einen Putsch gegen Sie planen! Innerhalb von zwei Stunden existieren Sie nicht mehr. (...) Ich nehme an, meine Botschaft ist sehr klar, Herr Präsident (...) Haben Sie diese Botschaft verstanden, Herr Präsident? (...) Mit allem schuldigen Respekt, Major Patrick Nicolle.“

Der Major hat das sicher nicht ohne Rückendeckung und ohne, dass wir kurz davor sind, in die Videokamera gesagt. Schliesslich ist er aktiver Offizier. Laut einer Information, die ich kurz vor Ostern bekommen habe, werden die Verhaftungen der Systemlinge schon am gleichen Tag, an dem es losgeht beginnen, oder am Folgetag. Nur den Tag kennen wir noch nicht. Mehrere Quellen sagen, es wird alles rasend schnell ablaufen.

Mehrere Quellen sagen (siehe auch weiter oben ***), dass man Hartgeld.com weghaben möchte. Daher ärgert man mich auf juristische Art. Das kostet Geld für Anwälte, stört aber sonst nicht besonders. Man kann mir das Medium auch abkaufen, da meine Aufgabe ohnehin schon grossteils erfüllt ist. Hier ist der Kaufpreis:

- Ein vernünftiger finanzieller Preis, der auszuhandeln ist. Die Abwicklung muss vollkommen legal geschehen. Für eine staatliche Tarnfirma kein Problem.
- Die Rückgabe aller beschlagnahmten Gegenstände inklusive der Waffen.
- Die Einstellung aller Verfahren gegen mich.

Die Rückgabe aller beschlagnahmter Gegenstände und die Einstellung aller Verfahren muss vor dem Notartermin zur Übergabe der Firma erfolgen. Vielleicht entkommen die Systemlinge dann dem selbstgeschriebenen Todesurteil. Aber wahrscheinlich werden sie es nicht machen, weil sie ihren eigenen Gesichtsverlust fürchten und nicht glauben, was da kommt. Auch dürfte es sich zeitlich nicht mehr ausgehen, denn die staatlichen Mühlen mahlen langsam.

Seid sicher, jederzeit kann die Hölle losbrechen. Wenn es Zeit ist, die Städte zu verlassen, bekomme ich noch eine Warnung zur Publikation einige Stunden vorher. Es wird uns der Boden unter den Füßen weggerissen werden. Anytime now.

Auch wäre es Zeit, dass die Dienstaufsichtsorgane eingreifen. Speziell Innenminister Kickl und Justizminister Moser. Auch wegen der Steuergeld-Verschwendung für eine fremde Macht. Das schreibt mein Anwalt „Jedenfalls wird hier ungeheuer viel Steuergeld verschwendet“. Eigentlich müssten die Auftraggeber jetzt die Reissleine ziehen und die Sache beenden. Sie haben nichts erreicht. Die österreichische Polizei und Justiz zeigen eindeutig, dass sie Puppen fremder Mächte sind. Wie ist das mit deren Beamteneid? Sie sollten das vom Wissenden lesen.



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2019 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle:

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.

Rechtlicher Hinweis:

Auf Anraten seines Rechtsanwalts sieht sich Hr. Eichelburg genötigt, nachfolgenden Disclaimer zu veröffentlichen:

Ich erhalte meine Informationen auch von den "verborgenen Eliten" (wer das ist, ist in meinen anderen Artikeln zu finden). Der Artikel stellt weder meine politische Meinung noch eine Aufforderung zur Begehung von Straftaten dar. Die Texte sind also reine Fiktion und frei erfunden. Diese Fiktion soll aber eine moralische Warnung und eine Anleitung für die "Sehenden" sein.